de Kéisecker info

Périodique du mouvement écologique a.s.b.l.

05.10.09
Paraît au moins 12 fois par an

mouvement écologique

6, rue Vauban / L-2663 Luxembourg
Tél.: 43 90 30 1 / Fax: 43 90 30 43
meco@oeko.lu
www.oeko.lu
CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

Top Thema

Mäer plenneren - Eng Expo op enger Plaz wou et muar net méi gëtt

Für die einen reinste Freude, für andere aber auch vermischt mit etwas Wehmut: das alte «OekoZenter» 6, rue Vauban wurde geräumt, und wird in Kürze abgerissen, um einem neuen zukunftsweisenden Bau Platz zu machen. Um «Abschied» zu nehmen und den Neubeginn zu feiern, bat der Mouvement Ecologique und das OekoZenter die Künstlervereinigung IUEOA während 2 Wochenenden das alte Zentrum «zu besetzen» und eine Ausstellung rund ums Thema nachhaltige Entwicklung zu machen. IUEOA sagte spontan zu und so sind Sie dann auch herzlich eingeladen, in den Räumen des OekoZenters diese Ausstellung an den Wochenenden vom 17/18 und 24/25 Oktober zu besichtigen ...

Siehe weiter Seite 3

éditorial

Liebe Mouvement Mitglieder,

Sie halten den Kéisécker-Info in neuer Aufmachung in Händen.

Dabei wurde versucht, den Anregungen Rechnung zu tragen, die vor einigen Monaten von Mitgliedern im Rahmen unserer damaligen Umfrage formuliert wurden.

Die Mehrzahl der Mitglieder fand den Info gut, auch informativ, auch solle der Mix zwischen längeren und kürzeren Beiträgen beibehalten werden. Allerdings, so die meisten Aussagen: der Info sollte optisch etwas aufgefrischt werden und wenn möglich z.B. mit einem Umwelttipp versehen werden... Auch war eine erdrückende Mehrzahl der TeilnehmerInnen an der Umfrage der Überzeugung, der Info solle weiterhin in gedruckter Form erscheinen, parallel könne aber die digitale Newsletter verbessert werden. Daran wird derzeit noch gearbeitet.

Wir hoffen, dass das neu gestaltete Info diesen Anregungen Rechnung trägt.

Haben Sie Kommentare, Anmerkungen zum Info? Weitere Verbesserungsvorschläge? Dann schreiben Sie uns: meco@oeko.lu oder Mouvement Ecologique, 4, rue Vauban, L - 2663 Luxemburg.

ENERGIEWOCHEN 2009

Dieser Tage erhalten Sie als Mitglied die Broschüre «Energie on tour», in der 16 Besichtigungen von Privat von Privat rund um die Themen energiesparendes und ökologisches Bauen und Renovieren angeboten werden. Angeboten werden die Besichtigungen, wie auch in den vergangenen Jahren, vom OekoZenter Lëtzebuerg sowie dem Mouvement Ecologique, dies unter der Schirmherrschaft der Ministerien für Nachhaltige Entwicklung, Wohnungsbau und Wirtschaft.

Die Besichtigungen stoßen erfahrungsgemäss auf sehr großes Interesse und sind häufig schnell ausgebucht: demnach: melden Sie sich, falls Sie interessiert sind, schnellstmöglichst an.

konferenz

Kopenhagen: Trendwende beim Klimaschutz?

Montag, 19.10.2009 um 14 Uhr (*): Auditorium Cité (Places d'Armes), rue du Génistre, Luxembourg mit Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdamer Institutes für Klimafolgenforschung

Das Klimabündnis Lëtzebuerg und der Mouvement Ecologique laden in Zusammenarbeit mit Votum Klima zu diesem Fachvortrag ein.

„Wir sollten uns klar machen, dass wir immer noch mit derselben verhängnisvollen Mentalität, die uns in die gegenwärtige Finanzkrise geführt hat, mit dem Klima umgehen: Wir machen Anleihen bei der Natur, von denen wir schon jetzt wissen, dass wir sie nicht zurück zahlen können", erklärte Professor Schellnhuber rezent anlässlich eines Symposiums zum Thema Klimaschutz. Die Menschheit verbraucht derzeit jährlich etwa die Menge an fossilen Brennstoffen, die geologisch in einer Million Jahren entstanden ist. „Die entscheidende Frage ist, ob wir in Zukunft noch genügend Energie und Kapital zur Verfügung haben werden, wenn wir realisieren, wie schnell sich unsere Welt verändert", betonte Schellnhuber.

Im Rahmen des Vortrags wird der renommierte Klimaforscher:

- die aktuellen Daten und Prognosen aus dem Sondergutachten des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen vorstellen;
- erörtern, welche Reduktionsziele aus wissenschaftlicher Sicht erforderlich sind, um das 2°C-Ziel zu errei-chen,
- im Vorfeld der großen Klimakonferenz in Kopenhagen die Herausforderungen dieser zentralen Klimakonferenz liegen skizzieren.

Anschließend an den Vortrag wird ausreichend Zeit für eine Diskussion mit dem Referenten bestehen. **Eine Anmeldung ist erforderlich: meco@oeko.lu, Tel. 439030-1**

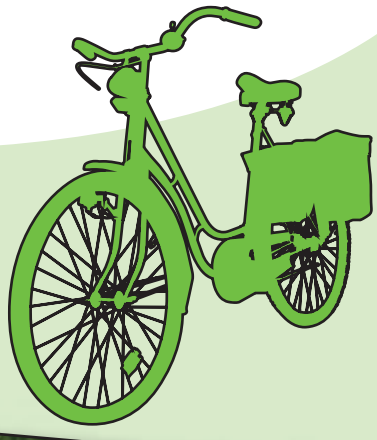
Lebenslauf von Prof. Dr. Schellnhuber siehe Seite 8 des Infos

(*) aus terminlichen Gründen des vielgefragten Konferenzlers war eine Abendveranstaltung leider nicht möglich

aktuelles

Der Umzug des Mouvement Ecologique aus der Sicht des "Haus-Karikaturisten"

MIERSCH - MAMER ALLES OP DE VELO - DIE GEWINNER



Die Stempelrallye anläßlich von «Alles op de Velo» ist mittlerweile zu einer guten Tradition geworden. Auch 2009 nahmen deshalb erneut zahlreiche Personen daran teil. Die Gewinner 2009 sind:

Je eine Serigraphie haben gewonnen: Cannivé Carine, Mamer; Coste Guillaume, Christnach; Weyland Noé, Ospern.

Je einen Einkaufsgutschein haben gewonnen: Link Susi, Mersch; Schintgen Sonja, Bertrange.

Einen Solarwecker hat gewonnen: Leclerc Martine, Cruchten.

Je ein Kochbuch «Natierlech genéissen» haben gewonnen: Huatz Jeff, Frisange; Schmitz Florian, Differdange; Ruppert Anne, Koerich; Kayser Jérôme, Kopstal; Ries-Hoffmann Chantal, Strassen; Noel Valérie, Kehlen; Engels Michel, Mamer; Rodenbourg Sophie, Holzem; Bernard Pierre, Bertrange; Lou Gehlen, Koerich; Puraye Delphine, Hagen; De Martines Marie-Thérèse, Bertrange; Garbay Serge, Niederkorn; Simon Louis, Helmsange; Schröder Angela, Luxembourg

Je ein Guide «Vëlo Tours Lëtzebuerg» haben gewonnen: Luxen Lucas, Mamer; Carmelo Lara, Luxembourg; Steinmetz Francine, Holzem.

Herzlichen Glückwunsch.

Visite Biogasanlag

Die Regionale Syrdall lädt am Samstag, den 17. Oktober zur Besichtigung der Biogasanlage CAPRISO in Canach ein. Gast Welbes, einer der Betreiber der Genossenschaftsanlage, gibt eine Einführung in den Betrieb der Anlage und steht für alle Auskünfte zur Verfügung. Die Biogasanlage wurde im Jahr 1998 offiziell auf der Ferme Hoeser zwischen Canach und Beyren ihrer Bestimmung übergeben. Sie entstand als Gemeinschaftsbetrieb und wurde von der Landwirtschaftsberatung des ÖkoZenters Luxemburg fachlich begleitet.

Haben Sie Interesse? Die Besichtigung beginnt am 17. Oktober um 10.00 Uhr (Dauer max. 2 Stunden). Treffpunkt für alle, die die Besichtigung mit einer kleinen Fahrradtour verbinden wollen (Hinweg etwa 11 km): um 9.00 Uhr an der Kreuzung Kiem (rue des Romains) und rue de Pleitrange in Moutfort. (NICHT bei Regen!)

Für alle anderen ist der Treffpunkt um 10.00 Uhr direkt an der Ferme Hoeser (zwischen Canach und Beyren). Rückfragen an Gérard Kieffer (691 358713)

An eegener Saach

Zugegeben: die Planung und Durchführung der Oeko-Foire, der Umzug des Oekozentrums ins benachbarte frühere Pfarrhaus sowie die Organisation der Energiewochen haben in den vergangenen Wochen die Aktiven des Mouvement Ecologique stark in Anspruch genommen. Aber die ganze Mühe lohnte sich! Nun beginnen die Arbeiten jedoch wieder in normalen Bahnen zu laufen, und da steht so Manches an.

Natürlich eine erste formale Unterredung mit den neuen Ministern C. Wiseler und M. Schank bzw. mit anderen Regierungsvertretern sowie Gespräche mit befreundeten Organisationen. Vorbereitet werden aber auch weitere Aktivitäten im Herbst-Winter, wobei geplant ist, die Mitglieder stärker einzubeziehen: so soll z.B. eine landesweite Kampagne «Géint eng weider Zersiedlung vun de Landschaften» geplant werden, ein internes Forum stattfinden, um über unsere Prioritäten in Sachen Landesplanung nachzudenken... Natürlich wird auch das Staatsbudget unter die Lupe genommen, eine Reihe von Gesetzesprojekten stehen zur Debatte u.v.a.m.

Es werden zudem ganz konkrete Dossiers bearbeitet, wie z.B. das Dossier des geplanten Agrarzenters auf Merscher Berg, das Energie- und Klimadossier, die aktuellen Defizite in der Naturschutzpolitik, Fragen des Denkmalschutzes...

An Arbeit und Ideen für die nächsten Monate fehlt es somit sicherlich nicht. Wobei ein «Problem» nicht verschwiegen werden soll: Vor allem angesichts zahlreicher Abänderungen an kommunalen Bebauungsplänen bzw. noch immer existierender Probleme, was den Zugang zu Informationen auf der Ebene der Behörden anbelangt, wenden sich immer mehr BürgerInnen an den Mouvement Ecologique, um eine Hilfestellung zu erhalten. Leider sind die Ressourcen einer, in erster Linie auf das Ehrenamt basierten Organisation, begrenzt, so dass wohl Tipps zur Selbsthilfe gegeben, leider jedoch nicht alle Dossiers aktiv begleitet werden können.

Aluedung

aktuelles

Eng Expo op enger Plaz déi et muer net méi gëtt !

Mouvement Ecologique, OekoZenter Lëtzebuerg an IUEOA lueden häerzlech an op eng Expo am «aalen OekoZenter», a stellen de neien OekoZenter vir.

No laangen Diskussiounen sinn dëser Deeg de Mouvement Ecologique, d'Klimabündnis Lëtzebuerg, d'Stëftung Öko-Fonds an d'Berodungsservicer vum OekoZenter, grad wéi och d'Vëlosinitiativ, aus dem aktuelle Gebai vun der Nr. 6 rue Vauban am Pafendall op Nr. 4 rue Vauban geplënnert...fir an 2-3 Joer nees op déi al Adress zeréckzekommen. Dat aalt Gebai gëtt offgerappt an a seng Plaz kënnt en neien OekoZenter. Dëst am Kader vun der Revitaliséierung vun dem Quartier Pafendall.

Den neien Zenter wäert zukunftsweisend sinn: e gëtt no dem Passivhaus-Konzept gebaut an et ginn ëmwelt- a gesondheetsschounend Baumaterialien agesat. Zukunftsweisend awer och wéint senger Offer: e Konferenz- a Seminarraum, en Dokumentatiounszenter, eng Méiglechkeet fir Restauratioun... An natierlech zäitgeméiss Aarbechtsbedingunge fir haapt- an éierenamtlech engagéiert Leit.

Am neien Zenter sollen Informatioun vum Public, Diskussioun, Meenungsaustausch a Weiderbildung am Beräich nohalteg Entwecklung grouss geschriwwe ginn.

Bis den neien Zenter an 2-3 Joer färdeg ass kënnen d'Raim vum ale Paschtoueschhaus genotzt ginn, wat 2 Haiser niewendru läit.

Fir dat Evenement ze feieren, wäerte Kënschtler dat alt Gebai während 2 Weekender eng leschte Kéier beliewen: Am Kader vun der Initiativ REKULT 2 wäerte ronn 20 Artiste vun der "Association pour la culture et le développement durable" (IUEOA) d'Iddi vun der nohalteger Entwécklung aus hirem Bléckwénkel beliichten, vun der Konsumgesellschaft, der Roll vum Geld, dem Klimaschutz iwwert Zyklen an der Natur an d'Verantwortung vun all Eenzelnen vun eis. All Raum vum alen Oeko-Zenter wäert ënnert engem aneren Thema stoe mat Installatiounen, Fotoen, Zeechnungen, Videoen, Musik... Et entsteet esou en aussergewéinleche Parcours, op dee mir heimat all Interesséiert invitéieren.

Kommt laanscht kucken

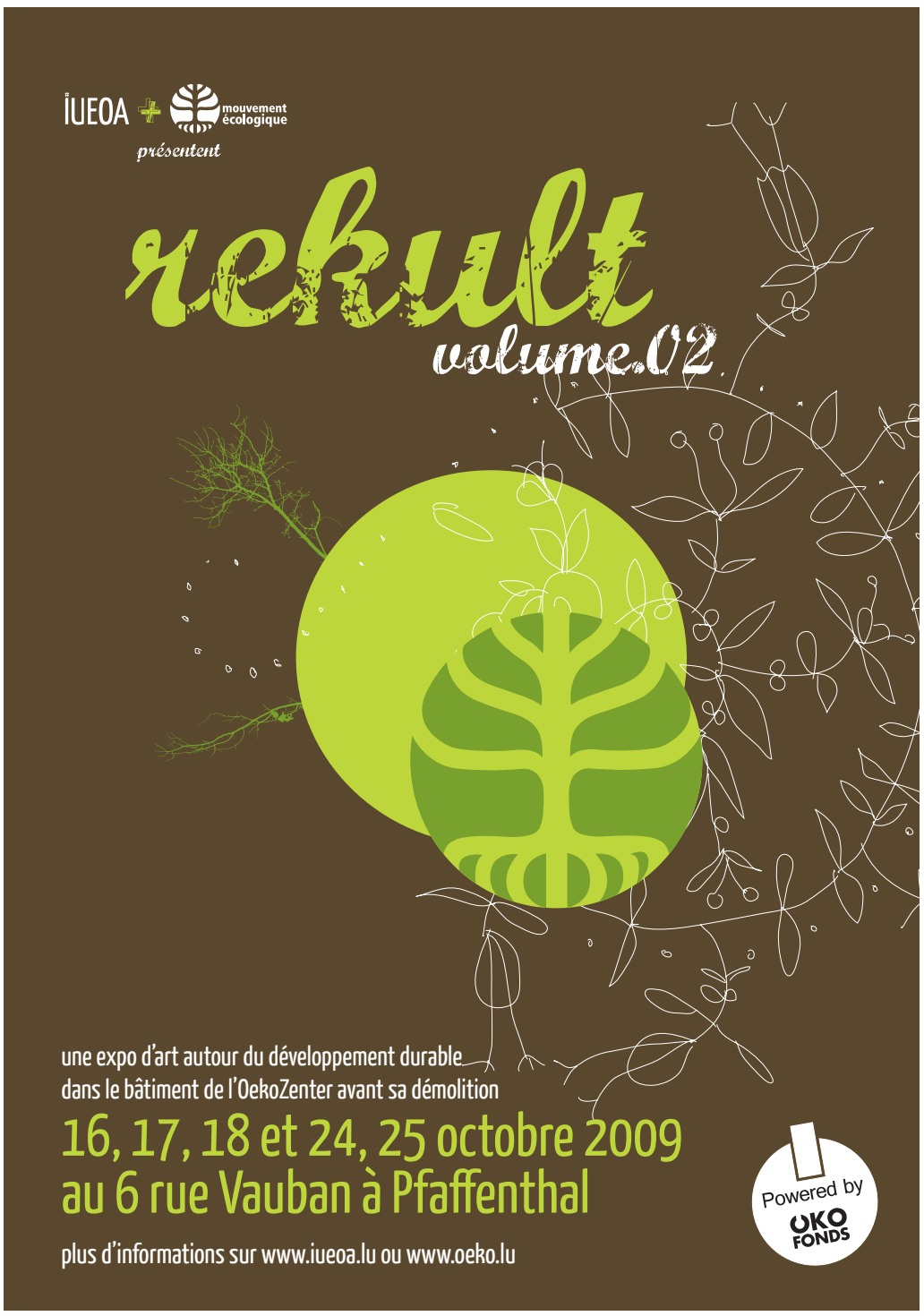
- Freides, de 16. Oktober um 19.00: Ouverture
- Samschdes, de 17. Oktober vu 14.00 - 20.00
- Sonndes, de 18. Oktober vu 14.00 - 20.00
- Samschdes, de 24. Oktober vu 14.00 - 20.00
- Sonndes, de 25. Oktober vu 14.00 - 20.00
- **Visites guidées**: Samschdes a Sonndes jeweils um 16.00
- Ausserdem: Concerten: Kuckt de Programm op www.oeko.lu oder www.iueoa.lu

Kënschtler déi un der Expo deelhuelen

Birgit Thalau - Catarina Riccabona - Emilie Marc - Gaël - Hye Young Yun - Jenny Fischbach - Katia Frieders - Kerstin Thalau & Serge Lamesch - Max Mertens - Michel Fisch - Paul Killeen - romainSOussan - Sandy Lorente - Sarah Cattani - Saskia Raux & Marc Scozzai - Steve Clement & Syn2cate - Sven Becker.

WEIDER INFOS

Um Internet op: www.meco.lu oder www.iueoa.lu. Informatiounen iwwert den ëffentlechen Transport: www.mobiliteit.lu



REKULT volume 02 - OekoZenter on the move … vu 6 rue Vauban op 4 rue Vauban am Pafendall

Erlieft eng leschte Kéier virum Ofrappen eng Ausstellung an engem Gebai mat enger laanger Geschicht a villen Facetten. Et gëtt Plaz gemaach fir en Niddregenergiebau, dem neien Zenter un der Nohaltegkeet zu Lëtzebuerg.

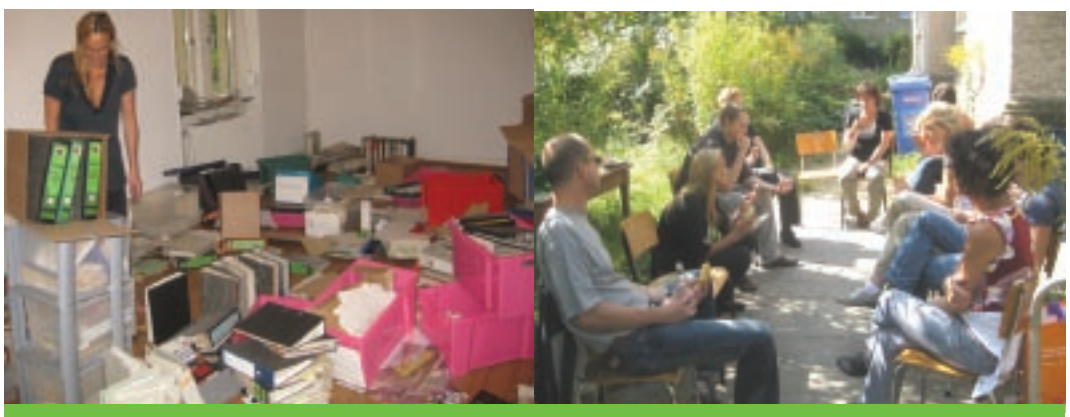
Mouvement Ecologique an OekoZenter si provisoresch vun der Nr. 6 op d'Nr 4 rue Vauban geplënnert

Nach langen Jahren ist es soweit: ein neues Zentrum wird gebaut. In der Zwischenzeit musste umgezogen werden. Eine spannende Sache .... Schauen Sie bei uns vorbei im Rahmen der «Rekult2»Veranstaltungen, hier erfahren Sie mehr

Ab Juli liefen die Vorbereitungen für den Umzug, um dann nun in der Woche nach der Oeko-Foire abgeschlossen zu werden. Natürlich wurde die Gelegenheit auch genutzt, einmal gründlich auszumisten und auch besser zu ordnen.

Während 2-3 Jahren werden Mouvement Ecologique, OekoZenter Lëtzebuerg, Öko-Fonds sowie Klimabündnis Lëtzebuerg nun im «ale Paschtouechhaus» sein und direkt angrenzend auch Versammlungsräume nutzen.

Währenddem wird das neue OekoZenter an der Adresse des alten Zentrums errichtet. Im nächsten Info werden wir das Projekt des neuen Zentrums, auch aus fachlicher Sicht (Auswahl der Materialien, Energieversorgung, Kostenpunkt usw.) ausführlicher darlegen. Aber auch im Rahmen der «Rekult2» Veranstaltung wird das neue Projekt ausführlicher vorgestellt....



Gründliches ausmisten und neuordnen war angesagt - ebenso wie kurze Mittagspausen während dem Umzug

Der jetzige Sitz des OekoZenters im „Paschtouechhaus", bewachst von einer Muttergottesstatue im Garten ...

oeko foire 2009

Die Oeko-Foire 2009: die besonders gelungene Messe

Zur 22. Ausgabe der Oeko-Foire fanden sich am 3. Septemberwochenende über 14.000 Besucher auf der Luxepo ein.

195 Aussteller - sage und schreibe 25 mehr als im vorherigen Jahren - präsentierten sich auf der Messe, darunter auch zahlreiche neue Aussteller mit interessanten Produkten. Sie sorgten für einen ausgewogenen Mix des Angebots der von den Besuchern sehr geschätzt wurde: von der Biolebensmittel-Straße über Hybridwagen, Solar- und Heizungsanlagen, LED-Leuchten, Fair Trade-Produkten, Möbel und Bio-Baumwolle war alles vertreten.

Auch offizielle Stände von Ministerien, Forschungseinrichtungen und Nicht-Regierungsorganisationen gaben dem interessierten Publikum wichtige Infos zu Themen wie Bauen und Renovieren, Grünem Strom, staatlichen Förderprogrammen, Energiesparen, dem umweltbewussten Umgang mit Wasser, Umwelt- und Artenschutzprojekten und vieles mehr.

Bemerkenswert war aber auch die Präsenz von rund 250 Gästen bei der offiziellen Eröffnung, wo die Minister Claude Wiseler und Marco Schank vor zahlreichen Abgeordneten, Bürgermeistern, Gemeinderäten, Verantwortlichen von Verwaltungen, Organisationen, Berufskammern, Ausstellern und anderen Interessierten ihre Prioritäten in dieser Legislaturperiode darlegten. Blanche Weber formulierte ihrerseits die Sichtweise des Mouvement Ecologique.

EIN GROSSER ERFOLG! 14.000 Besucher auf der Oeko-Foire 2009

Das Rahmenprogramm war dieses Jahr besonders interessant: zusammen mit dem Ministerium für Landwirtschaft hatten die Organisatoren deutsche Bio-Spitzenköche eingeladen. In einer Kocharena fanden das ganze Wochenende über sehr gut besuchte Kochvorführungen statt. Dank der unermüdlichen Hilfe von Lydie Muller-Philippy und ihrer Kachéquipe im Hintergrund konnten die Zuschauer alle Gerichte probieren. Auf demselben Stand zog die Bienenausstellung besonders Kinder an und die 85 Originalkarikaturen zum Thema „Green Economy" entlockten so manchem Besucher sowohl Schmunzeln als auch Zustimmung.

Dass die Atmosphäre hervorragend war, davon zeugt die spontane Aussage eines deutschen Ausstellers: *„Dies ist die fachlich am Besten vorbereitete und schönste Öko-Messe im europäischen Raum"...*

WWW.MECO.LU

Weitere Fotos in der Bildergalerie auf unserer Homepage.

Auszich aus der Ouvertures-Ried vum Blanche Weber, Präsidentin vum Mouvement Ecologique

Gesellschaftspolitisch Prioritéiten a Krise-Zäiten

(...) Seelen hu sech esouvill Iddien a Proposë vun engem Mouvement Ecologique, engem Oeko Zenter an och aneren Organisatiounen an engem Regierungsprogramm erëmfonnt. Mir däerfen doweinst zefridde sinn.

Dat ominéist Wuert vun der nohalteger Entwécklung huet souguer Agank an d'Regierungsressorte fonnt, andeems de sougenannte Superministère fir Nohaltegkeet geschafe ginn ass. De Marc Schank, dee joerelaang beim Mouvement ganz aktiv war, ass Ministre délégué vun deem Ministère, a mam Claude Wiseler huet de Ministère e Chef, mat deem mir ëmmer e ganz korrekten Dialog konnten hunn. A fir d'éischt zënter datt et den Ëmweltministère gëtt, wollt eng CSV d'Responsabilitéit fir dëse Ressort iwwerhuelen, soll dat heeschen, datt si him e méi héije Stellewäert wëll ginn? Diemno: alles am Botter?

Ma, mir maachen eis awer och Suergen, stellen eis eng ganz Rei grondsätzlech Froen. Ech wëll virun allem 3 Punkten nennen:

Den éischten: An den Aussoen zum Budgetsdefizit huet een d'Regierungsmemberen net wierklech vu **gesellschaftspolitesche Prioritéiten** héiere schwätzen. Et geet awer net nëmme quasi drëm eng "**bonne gérance**" vum Defizit wëllen ze maachen. Neen, mir trieden derfir an, datt mer driwwer diskutéieren a streiden, wat déi wierklech wichteg **Zukunftsinvestitioune** sinn. Jo, endlech déi „**choix politiques**" treffen, vun deene schonn esou laang geschwat gëtt a virun deene mir eis nach ëmmer drécken. An deene „choix politiques" dann eng kloer **Finanzprioritéit** ginn – an aneren net!

Mir vermëssen déi Vuën, déi kloer Ziler zu engem Deel och am Koalitiounsofkommes, **well och d'Vilfalt vu gudden Eenzel-Moossnamen ka kee Gesellschaftsentworf ersetzen**. An zevill hu mir den Androck, datt am Koalitiounsofkommes fir jiddfereen eppes dra steet, amplaz vun enger cibléierter Politik. Mir hoffen awer, datt d'Regierung déi Prioritéiten nach setzen, an datt natierlech och de Nohaltegkeetsministère säi Beitrag derzou leeschte wäert. (...)

Ech menge lo ginn ech vläit utopesch: ma vläit seet dann och e Budgetminister: Angesichts vun der Finanz- a Wirtschaftskris hu mir eis **Prioritéite gesat op déi Projeten déi zukunftsträchteg sinn an ausdréckleche Nohaltegkeetscritèren entspriechen.** Déi Critèrë sinn eis Leitlinn. **Mir hunn de Choix getraff, virun allem déi Dossieren unzegoen, wou eis hëllefen déi ekonomesch an déi ekologesch Kris gemeinsam unzegoen.**

An do sinn ech u mengem zweete Punkt: (...) Den Ufanksatz bei dem Duell Merkel-Steinmeier vun der Journalistin weini um Fernseh wuar: *"Dieses Duell ist ein besonderes Duell, wir sind im Jahr eins der größten Welt- und Finanzkrise seit dem Krieg."* Et ass leider nach ni en Duell fir d'Wahlen ugaange mat folgendem Saz: *"Dësen Duell ass e besonneschen Duell, well ni virdrun huet sech déi ekologesch Kris esou gewisen, ni virdru stounge mer als Gesellschaft virun esou groussen ekologeschen Erausfuerderungen, och fir weltwäit Gerechtegkeet ze kréien".* **Aus iergend engem Grond huet d'Wirtschafts- an d'Finanzkris e ganz aneren Agank an d'Politik an d'Medie fonnt, en anere politesche Stellewäert wéi déi ekologesch Kris, an där mir ouni Zweifel stiechen.** Wéi ass et méiglech, datt mir all ganz genee wëssen, datt all Dag wou mer weider fuere wéi elo, mir den nächste Generatiounen aus Klimasiicht eng ontragbar Situation hannerloossen, a mir dem Thema trotzdem net déi politesch Prioriteit ginn déi et bräicht? Wei ass et méig-lech, datt mir net vill méi alarméiert sinn, wou mir dach wëssen, datt - och wa mer elo géinge richteg urappe mam Klimaschutz - Millioune Klimaflüchtlinge kommen? Wei ass et méiglech, datt déi Reportagen iwwert Iwwerschwemmungen am Süde vun dëser Welt scheinbar schonns zur Normalitéit gehéieren? Wei ass et méiglech, datt mer an der Alldagspolitik an dem politeschen Débat net nach vill méi thematiséieren, datt am Ablack 20% vun de Leit 80% vun de Ressourcë verbrauchen? Déi do Themen, déi ekologesch Kris, missten déi politesch Debatt bestëmmen an d'Rumm vun eisem politeschen Handelen an Denke sinn.

top thema

Die Fotos zeigen: Atmosphäre und Information auf der Oeko-Foire stimmten

An domatt kommen ech zu mengem drëtte Punkt: Virum Summer huet de Cercle des ONG eng Etude iwwert d'Entwécklungspolitik an d'Finanzplaz virgeluet. Och wann de Cercle se mëttlerweil zréckgezunn huet well déi eng oder aner Zuel falsch ass, esou mengen awer och eng ganz Rei Leit vum entwécklungspoliteschen an och ekonomesche Bord, **datt déi Etude richteg Froen opwäerft**. Si wäerft Grondfroen **iwwert eise Wirtschaftssystem op, iwwert eis moralesch Crédibilitéit, op net eis Efforte vun 1% Ausgabe vum Budget fir Entwécklungspolitik op der anerer Säit contrecarréiert ginn duerch d'Roll vun der Finanzplaz am Ëmgank mat Gewënntransferen aus der Drëtter Welt**. Et ass elo leider ze komplex, fir do an den Detail drop anzegoen, ma **d'Kohärenz** tëscht Entwécklungspolitik a Finanzplaz muss kënnen **ouni falsch Tabuen** ugeschwat ginn. Net géint d´Finanzplaz, ma am Intérêt vun hirem Rôle an Zukunft an enger méi gerechter Welt. Oder wëlle mer riskéieren datt ons dat eng Kéier op de Kapp fällt? Grad esou musse mer kënnen iwwert d'Kohärenz vun eiser Klimapolitik, eiser Agrarpolitik, eisem Wirtschaftsmodell mat der Entwécklungspolitik diskutéieren.

Well d'Etude gräift natierlech, an dat seet e.a. den Ekonomist Guy Schuller an engem gudde Forumsdossier zum Thema, d´Fro vum **Wuesstem** op. Wann all Leit op dëser Welt wéilte liewe wéi mir, da bräichte mer mindestens 5 Planéiten. Dat steet an deem Sënn och am Nohaltegkeetsplang vun der Regierung. A mir wëllen dann zousätzlech nach all Joer ëm 5% weider wuessen? Mir soten et oft: 5% ass eng Verduebelung an 20 Joer… Wéi soll et goen? Well mir schwätzen och vu knallhaardem materiellem Wuesstem. Ass dat méiglech, ustriewenswäert an eiser begrenzter Welt? **D´Fro ass gestallt, ob éierlech Entwécklungspolitik net zousätzlech zu de Gelder fir de Süden nach vill méi bedeit, hei bestëmmte Lieweswelte vun eis a Fro ze stellen.**

Wéi de Guy Schuller och zitéiert: vun enger *"société du beaucoup avoir pour quelques-uns à une société de bien-être pour tous".* (…)

Als Meco si mir der Meenung, datt am Mateneen vun Ekologie an Ekonomie Chancë leien. Datt Ekologie, nohalteg Entwécklung hëlleft, méi eng solidaresch Welt ze hunn, zukunftsweisend Arbechtsplazen ze schafen, an e Méi u Liewesqualitéit ze erreechen.

Den amerikaneschen **Nobelpräisdréier** an der Wirtschaft Joseph Stiglitz huet dëser Deeg dem franséische Staatspräsident e Rapport iwwerreecht wou e seet, datt **d'Bruttosozialprodukt net kann den eenzege Gradmiesser vun eisem Wuelstand sinn,** mee datt ee muss aner Aspekter eranhuelen am Sënn vum "bonheur national brut". Mir begréissen, datt dës Iddi sech och am Koalitiounsprogramm erëmfënnt an de Statec demnächst e Séminaire duerzou organiséiert. Mir mengen: wann een **d'Entwécklung vun enger Gesellschaft a Richtung Nohaltegkeet wëllt verännere**n, da **muss een och de System änneren, deen ons seet ob mir um richtege Wee sinn**. An duerfir brauch een déi richteg Schëlder déi eis de Wee weisen. Um Weltniveau, an Europa an och a vläicht grad och zu Lëtzebuerg.

An erlaabt mer ganz zumSchluss nach eng Ausso vun dem bekannte Reesjournalist Andreas Altmann ze paraphraséieren. Hien huet verzielt, datt hien eng Kéier mam Zuch duerch Asie gefuer ass, erausgekuckt huet an e klengt, schéint Meedche mat enger Blumm am Hoer gesinn huet goen, direkt niewendrun en Äisvull. Et wier e Bild wéi vum Monet gewiescht, en Drambild am Laanschtfueren. An du wier him de fréiere Wirtschaftsminister Martin Bangemann agefall, wéi e sot: "Wir brauchen mehr Wachstum, mehr Wachstum!" an en hätt sech geduecht: wahrscheinlech huet den Här Bangemann ni e schéint klengt Meedchen mat enger Blumm am Hoer an enger indescher Landschaft gesinn, war ni ergraff

top thema

Auszich aus der Ouvertures-Ried vum Blanche Weber, Präsidentin vum Mouvement Ecologique

Aktuell politesch Dossier'en erfuerderen konkret Decisiounen

(...) Déi grouss geschaftlech Froe spigele sech natierlech a ganz konkreten Dossieren erëm. Ech wollt der 5 opgräifen:

Wann net um Terrain vun der Stad Lëtzebuerg um Enn vun dëser Legislaturperiod **Schinne vum Tram** leien, da war dës Legislaturperiod en **Echec** aus der Siicht vun der nohalteger Entwécklung. Den Tram ass dat **Symbol** schlechthin fir eng aner Mobilitéit. Natierlech a Combine mat de Peripheriegaren a villem méi. Well den Tram steet net nëmme fir méi Clienten fir den ëffentlechen Transport, e steet och duerfir, datt mir en neit modernt Transportmëttel kréien, datt eng Stad Lëtzebuerg eng aner Urbanitéit kritt, datt e Qualitéitssprong geschitt. Den Tram steet fir **d'Glafwierdegkeet** vun der Reorientéierung vun der Mobilitéit an am Fong och fir d'Glafwierdegkeet vun der Politik. Punkt! Et gëtt Saachen, déi een net méi a Fro ka stellen! Grad esou kloer bleiwe mir bei eisem Neen zum Ausbau vun der A3/A6. Mer brauchen dat net, wéi alt gesot, fir den ëffentlechen Transport ... an ech mengen et gëtt och aner Prioritéiten am Beräich Sécherheet. Den Ausbau vun der A3/A6 géing erëm der koppeger Logik nogoen, datt méi a méi breet Stroossen hëllefen de Verkéierschaos an de Gréff ze kréien. Mir bleiwe weiderhin der Meenung, dat ass falsch. All Sou fir den Ausbau vun der A3/A6 gëtt, wann ee Prioritéite setzt, gebraucht fir de Foussgänger, de Vëlo, de Bus an Zuch. Eng Kéier musse mer mam Ëmdenken ufänken.

Wann ech vu Symboler an der Politik schwätzen, da sinn ech beim **geplangten Agrarzenter** zu Pëtte bei Miersch. Do soll, no Aussoe vun eenzele Ministere vun der leschter Regierung, an enger geméiss Entworf vum Plan sectoriel geschützter Landschaft eng nei Aktivitéitszon entstoen. Eng Aktivitéitszon, déi dann och nach am Entworf vum Plan sectoriel Aktivitéitszonen guer net virgesinn ass. Mir hunn ëmmer geduecht, dës Pläng hätte grad zum Zil, datt dat do net méi virkéim, datt ee fir allemol festgehale géif: déi Landschaft ass geschützt, ass tabu, an op engem anere Site par conter däerf eng nei Zon kommen. An den nei geplangten Agrarzenter widersprécht dëse Pläng an dramateschem Ausmooss. Et ass och eng Tragik, datt just op där Plaz nach den **eenzege** fräie Korridor wäit a breet ass deen tëschent Ost a West eng Verbindung fir grouss wëll Déieren, wéi z.B. d'wëll Kaz duerstellt. All Spezialisten soen a schreiwen, datt dee muss fräigehale ginn. Eis nei Ministeren hunn d'Méiglechkeet elo ze weisen, datt sech ënnert dëser Regierung d'**Landesplanung net nëmmen um Pabeier ofspillt, ma um Terrain.** Si hunn d'Méiglechkeet, der **Biodiversitéit en neie Stellewäert** ze ginn. Mir hoffen, datt den nei geschafenen Nohaltegkeetsministère hei **nei Perspektiven** opmécht. Nach ass beim Agrarzenter näischt geschitt! Kommt mer sichen en neie Site an der Regioun, als regional Aktivitéitszon.

Als drëtten Dossier muss ech de **Klimaschutz** huelen. E Punkt, wou eis d´Wirtschaftskris gehollef huet, eis CO2-Emissioune sinn och wéinst der Wirtschaftskris net mei esou geklommen, vun enger Trendwend ass awer net wierklech ze schwätzen. **Mir si meilewäit ewech eis Kyotoverspriechen anzehalen**. Do musse mer villes méi maachen, an do stinn där **gesellschaftlech Choixen** vun deenen ech geschwat hunn, eng ganz Rei un: vun der Wirtschaft bis zur Mobilitéit an dem Wunnen a Bauen. D'Versprieche vum Koalitiounsofkommes muss agehale ginn, datt de Klimaschutz net wäert ënnert Finanzvirbehalt stoen. A mir si frou, datt doduerch den Tram, deen evidenterweis zum Klimaschutz bäidréit, definitiv op der Schinn ass. Klimaschutz muss sécherlech nach vill méi hei am Land en Thema fir eis ginn. Enn des Joers ass awer och déi grouss Konferenz zu **Kopenhagen**. Mir hoffen, datt Lëtzebuerg do net zu de Blockéierer gehéiert, ma datt mer **mat der Verve mat där mer soss d'Finanzplaz verdeedegen, de beschte Vertrieder gi vun dem absolut noutwennege Klimaschutz**.

Dann e **véierten Dossier:** Landwirtschaft. Haut erëm demonstréieren d'Baueren. Et ass absurd wat geschitt. Mussen ze demonstréieren, datt ee bei senger Aarbecht net Geld bäileet, wat si mer do **weltwäit an en onméigleche System** geroden. Mir si solidaresch mat de Baueren, datt déi do Situatioun net méi tragbar ass. Mir brauchen eng **fundamental Reorientéierung vun der Landwirtschaftspolitik**: Statt Weltmaart an éischter Linn eng regional, a wa méiglech Bio-Qualitéitsproduktioun. Statt engem Schwéierpunkt op der Veredelung, wou vill Ressource verbraucht ginn, erëm méi G**rondnahrungsmëttel** produzéieren an notzen... An enger repräsentativer ILRES-Ëmfro hu wéini 70% vun de Leit gesot, de Biolandbau soll déi traditionell Landwirtschaft ofléisen, d´Landwirtschaft vun der Zukunft sinn. 82% soten, d´Bauere sollten e gerechte Präis fir hir Liewesmëttel kréien a si wiere bereet, fair Präisser ze bezuelen. Ass dat net eng optimal Basis, fir eis Landwirtschaft zukunftsfäheg ze maachen? Op dëser Foire ass e Stand vun dem Service Technique de l'Agriculture vum Landwirtschaftsministère zum Biolandbau, wat mir ganz positiv fannen. A mir sinn och frou, datt mir mat hinnen op engem gemeinsame Stand kënnen d'Virdeeler vun de Bioliewesmëttel virdemonstréieren.

E leschte Punkt: **Réforme administrative.** Och hei wäert sech weisen, wéi eis Regierung denkt. Den Här Juncker, deen als Ministre d'Etat jo responsabel ass fir den Dossier, wäert och un deem Dossier gemooss ginn, ob een den einfache Wee geet a Rechter vun de Bierger beschneid an ekologesch a sozial Standarden a Fro stellt, oder ob ee bereet ass Problemer am Fong unzegoen. An do gëtt et vill méiglech Moossnamen, an deenen och Chancë leien: Stéchwierder sinn: Reform vun der Ëmweltverwaltung, Berodung vun de Betriber a villes méi.

Mir hoffen op alle Fall, datt eis Nohaltegkeetsministeren an all deenen Dossieren **eng ferm Stëmm fir d'Ekologie** wäerten hunn, datt d'Ekologie do net ënnergeet als eng Stëmm vu villen aus deem Ministère an d'Ängschte vun deene Leit déi mengen, d'Ëmwelt wier duerch dee grousse Superministère geschwächt, net wouer ginn. Als Mouvement wäerte mir déi Entwécklung och ganz genau verfollegen.

OEKO ZENTER lëtzebuerg

oekozenter

Neue Rubrik: Öko-Tipp

Das OekoZenter Lëtzebuerg veröffentlicht ab jetzt in jeder Kéisecker-Info Ausgabe einen Umwelttipp für VerbraucherInnen. Die MitarbeiterInnen der Umwelt- und Bauberatung geben praktische Anregungen aus den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens zum Umwelt- und Klimaschutz im Alltag mit Hinweisen, wo Sie weitergehende Informationen erhalten können. Alle Tipps und Empfehlungen, die im Kéisecker-Info abgedruckt werden, können Sie auf der Homepage www.oeko.lu nachlesen.

Klimafreundlich essen?

Wie Sie durch Einkauf und Ernährung das Klima schützen können!

Lebensmittel und Ernährung spielen eine wichtige Rolle in unserem täglichen Leben. Dabei weiss jeder, wie eine gesunde Ernährung aussieht - zumindest rein theoretisch: viel Gemüse und Obst, wenig Fleisch, frische Vollwertkost statt Fertiggerichte.

Doch wussten Sie, dass das was wir essen nicht nur unsere Gesundheit beeinflusst, sondern sich auch auf das Klima auswirkt? Und dass die Ernährungsempfehlungen der GesundheitsexpertInnen mit den Empfehlungen für eine klimabewusste Ernährung übereinstimmen?

Viele Lebensmittel haben heute eine weite Reise oder einen aufwändigen Produktionsablauf hinter sich, ehe sie auf unseren Tellern landen. Herstellung, Verarbeitung, Kühlung, Transport – jeder Europäer verursacht allein durch seine Ernährung durchschnittlich 2 Tonnen Treibhausgase pro Jahr. In Europa entfallen rund 20% des gesamten Energieverbrauchs und damit gleichzeitig etwa 20% der Treibhausgasemissionen auf die Ernährung. Damit ist unsere Ernährung, nach dem Bereich „Wohnen", der größte Posten unserer persönlichen Klimabilanz.

Doch, bei jedem Einkauf können wir unsere „Ernährungs-Klimabilanz" verbessern!

Die Devise lautet: greifen Sie zu ...

... bei Obst, Gemüse und Getreideprodukten!

Tierische Produkte verursachen wesentlich höhere Treibhausgasemissionen als pflanzliche Lebensmittel. Greifen Sie zu mehr Obst, Gemüse und Getreideprodukten. Verzichten Sie dafür bewusst öfter mal auf Fleisch- und Milchprodukte.

Bedingt durch unseren hohen Fleischkonsum ist die Viehzucht der größte Landnutzer. Weltweit werden die für unser Klima wichtigen Tropenwälder gerodet um Flächen für Viehzucht und/oder den Anbau von Futtermitteln zu schaffen. Der Ausstoß von Methangas u.a. durch Rinder trägt zusätzlich zum Klimawandel bei.

... bei Bio-Produkten!

Der Bio-Landbau benötigt im Gegensatz zur konventionellen Landwirtschaft weniger Energie, vor allem wegen des Verzichts auf mineralische Stickstoffdünger, deren Herstellung sehr energieeaufwändig ist.

Auch bei der Tierhaltung werden in der Bio-Landwirtschaft Energie und Treibhausgase eingespart. Bei der in der Biolandwirtschaft vorgeschriebene extensive Tierhaltung auf Weideland wird auf Kraftfutterimporte (z.B. Sojabohnen aus Brasilien) verzichtet. Transportweg und Rodung von Regenwald oder Savanne entfallen.

Wussten Sie, dass weniger Fleisch nicht nur gut für das Klima, sondern auch für unsere Gesundheit ist?

... bei Lebensmitteln aus der Region!

Wer sich für Nahrungsmittel aus der Region entscheidet, der tut nicht nur etwas für die regionale Wirtschaft. Kurze Wege sind Trumpf im Klimaschutz: Transporte über weite Strecken bedeuten einen hohen Energieaufwand und damit einen hohen Ausstoß an Treibhausgasen.

... bei frischen saisonalen Produkten!

Sie schmecken nicht nur besser als Importwaren - sie sind auch klimafreundlich!

Wer im Winter Sommerobst und -gemüse einkauft, entscheidet sich für Ware, die entweder von weither antransportiert oder im Gewächshaus gezüchtet wurde. Beheizte Gewächshäuser sind wahre Energieschlucker, und der Geschmack bleibt oft auf der Strecke. Wer regional und saisonal einkauft, der entscheidet sich auch für frische, schmackhafte Lebensmittel.

WEITERE INFOS

- Aktuelle Ausgabe des Kéiseckers
- www.rac-f.org (réseau action climat France)
- www.ecoconso.be (réseau éco-consommation Belgique)
- www.umweltberatung.at (Umweltberatung Österreich)
- www.oeko.lu

OEKO ZENTER

OekoZenter Lëtzebuerg a.s.b.l.
4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: oekozenter@oeko.lu
www.oeko.lu

"Projekt Gréng Hausnummer": Ökologisches Bauen ist attraktiv und zukunftsweisend!

Das Ministerium für Wohnungsbau, das OekoZenter Lëtzebuerg und der Mouvement Ecologique verliehen am 4. Oktober bereits zum 2. Mal die "Gréng Hausnummeren".

Die Überreichung fand auf dem Stand des Wohnungsbauministeriums im Rahmen der „Semaine du Logement" statt. 26 Hausbesitzer wurden mit einer „Gréng Hausnummer" ausgezeichnet, von denen 17 anwesend waren. Gratulationen an diese Hausbesitzer. Nach einer sehr sympatischen Ansprache des neuen Wohnungsbauministers Marco Schank, welcher die Notwendigkeit nachhachltigen Bauens noch einmal hervorhob, stellte der Bauberater des OekoZenters, Stephan Hain, die ausgezeichneten Häuser kurz vor. Nach der Überreichung lud das Ministerium die geladenen Gäste zu einem Umtrunk ein.

Im September 2007 wurde das Projekt "Gréng Hausnummer" gestartet und stößt seither auf breites Interesse. Ökologisches Bauen ist die Bauform der Zukunft schlechthin. Dies in mehrfacher Hinsicht: Angesichts steigender Energiepreise, der drohenden Klimaveränderungen, der Knappheit von Gas und Erdöl heisst es alle Chancen zu nutzen um Energie einzusparen und auf erneuerbare Energien zu setzen. Genau hier setzt die „Gréng Hausnummer" ein Zeichen.

Ein Themenschwerpunkt ist beispielsweise Ressourcenverbrauch. Schonend mit Wasser umgehen und ökologische Baumaterialien nutzen führt zu einer Reduktion der Umweltbelastungen und hilft aktiv die natürlichen Ressourcen zu schützen. Angesichts der Zersiedlung der Landschaften und der Mobilitätsprobleme gewinnt auch der Aspekt des Bodenverbrauchs und die Anbindung von Wohngebieten an den öffentlichen Transport mehr und mehr an Bedeutung. Dass auch Wohnen auf "kleineren" Flächen sehr attraktiv sein kann dokumentiert das Projekt eindrucksvoll. Darüber hinaus möchte das Projekt die zahlreichen Vorteile nachhaltigen Bauens aufzeigen und all jene Privatpersonen symbolisch belohnen, die bereit sind, in Luxemburg Häuser nach diesen nachhaltigen Standards auszurichten. Die Personen, welche nun die

„Grüne Hausnummer" erhalten, vermitteln einerseits Mut und Lust auf zukunftsweisende Wohnformen und motivieren andererseits zum Nachahmen durch den Vorbildcharakter ihrer jeweiligen Wohnungen.

Das Projekt „Grüne Hausnummer" möchte aber auch, dank einer detaillierten Checkliste und einer ausführlichen Informationsbroschüre, all jene unterstützen, die ihr Haus phasenweise umgestalten oder neu bauen wollen und anstreben, die „Grüne Hausnummer" vielleicht erst mittelfristig oder umgehend zu erhalten. Durch konkrete Tipps wird es jedem ermöglicht, Kriterien nachhaltigen Bauens zu entsprechen. Und das Projekt zeigt deutlich: Jeder hat die Möglichkeit, sein Haus ökologisch zu gestalten.

Übrigens sind Besichtigungen einiger prämierter Häuser im Rahmen der anstehenden Energiewochen möglich.

WEITERE INFOS

Falls Sie sich ebenfalls für eine "Gréng Hausnummer" interessieren, dann fordern Sie die Broschüre und die Checkliste an und machen Sie den Test, wie gut ihr Haus in Bezug auf Nachhaltigkeit abschneidet.

Alle Informationen gibt es ebenfalls auf der Homepage www.grenghausnummer.lu, wo die Mehrzahl der ausgezeichneten Häuser präsentiert werden.

klimabündnis

Kopenhagen: Trendwende beim Klimaschutz?

Biografie des Referenten Professor Hans Joachim Schellnhuber CBEr

Geboren 1950 in Ortenburg (Deutschland). Studium der Physik und Mathematik, Promotion in Theoretischer Physik.1985 Habilitation, danach Heisenberg-Stipendium. 1989 Ordentlicher Professor am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) der Universität Oldenburg, später Direktor des ICBM.

1991 Gründungsdirektor des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), seit 1993 regulärer Direktor des PIK und Professor für Theoretische Physik an der Universität Potsdam. 2001 bis 2005 zusätzlich Forschungsdirektor des Tyndall Centre for Climate Change Research und Professor an der Environmental Sciences School der University of East Anglia in Norwich (UK). 2005 bis 2009 Gastprofessur für Physik und bis zum jetzigen Zeitpunkt Visiting Fellow des Christ Church College an der Universität Oxford sowie Distinguished Science Advisor des Tyndall Centre.

2002 Wolfson Research Merit Award der Royal Society; 2004 Verleihung des CBE (Commander of the Most Excellent Order of the British Empire) ; 2007 Deutscher Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Gewähltes Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft, der Deutschen Akademie der Wissenschaften (Leopoldina), der US National Academy of Sciences, der Leibniz-Sozietät, der Geological Society of London und der International Research Society Sigma Xi. Botschafter für das International Geosphere-Biosphere Program (IGBP). Langjähriges Mitglied des Weltklimarates (IPCC), dem im Jahr 2007 der Friedensnobelpreis verliehen wurde.

Aktives Mitglied einer Reihe deutscher und internationaler Gremien zur Forschungspolitik sowie zur Politikberatung in Umwelt- und Entwicklungsfragen. Ausgewählte frühere und aktuelle Verpflichtungen: Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU); Vorsitzender der Global Change Advisory Group für das 6. Forschungsrahmenprogramm der EU, Mitglied des entsprechenden Gremiums für das FP7; Mitglied des Committee on Scientific Planning and Review des International Council for Science (ICSU); Mitglied des Environment Steering Panel des European Academies Science Advisory Council (EASAC); Mitglied des WEF Global Agenda Council on Climate Change.

Wissenschaftlicher Berater der Bundesregierung in Fragen des Klimawandels und der internationalen Klimapolitik während der G8- und EU-Ratspräsidentschaften Deutschlands im Jahr 2007; Mitglied der Sachverständigengruppe „Energie und Klimawandel“ des Präsidenten der EU-Kommission José Manuel Barroso.

/

Plenarsitzung des Klimabündnis Lëtzebuerg in Schüttringen am 12. Oktober

Die 35 Mitgliedsgemeinden sowie ASTM und Mouvement Ecologique freuen sich, bei dieser Gelegenheit den delegierten Minister für nachhaltige Entwicklung und langjährigen Bürgermeister der Klimabündnis-Gemeinde Heiderscheid, Marco Schank begrüßen zu dürfen.

Mit Minister Marco Schank möchte das Klimabündnis Lëtzebuerg u.a. folgende Fragen erörtern:

- Welche nationalen Klimaschutzziele verfolgt Luxemburg in den nächsten Jahren, z.B. im Rahmen eines Kopenhagen-Abkommens und wie sollen diese erreicht werden?
- Wie kann die zukünftige Clean Development Mechanism – Politik Luxemburgs nachhaltiger und transparenter gestaltet werden?
- Wie werden die Kommunen in die nationalen Klimaschutzziele, Aktionspläne, flächendeckende Energieberatung usw. eingebunden?
- Welche gesetzgeberischen Maßnahmen sind notwendig, damit Kommunen eine aktivere energiepolitische und entwicklungspolitische Rolle übernehmen können?
- Wie kann die Datenlage zu Energieverbräuchen im Hinblick auf kommunale CO2-Bilanzen vereinheitlicht und verbessert werden?

Die Diskussionen in Schüttringen werden sicher aufschlussreich und spannend werden, weitere Unterredungen z.B. mit Entwicklungshilfeministerin Marie-Josée Jacobs, Innenminister Jean-Marie Halsdorf oder Wirtschafts- und Energieminister Jeannot Krecké sind angedacht um den Forderungen der Klimabündnisgemeinden an die neue Regierung Gewicht zu verleihen.

KLIMABÜNDNIS

Klimabündnis Lëtzebuerg

4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-26
Fax: 43 90 30-43

Mail: klimab@oeko.lu
www.oeko.lu

Aeren Don fir Mensch, Natur an Emwelt

Von den Ideen zur konkreten Umsetzung
Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren
Tel. 43 90 30 – 50 oder
oekofonds@oeko.lu, www.oeko.lu

ÖKO FONDS

Spenden an die Stiftung Öko-Fonds sind steuerlich absetzbar.
Unsere Konten:
CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000

Öko-Fonds. Am Déngscht vu Mënsch an Ëmwelt.
www.oeko.lu

Anzeigen

Herausgeber

Mouvement Ecologique a.s.b.l.

4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu
www.oeko.lu